



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: **Rik. Bittu**.
Schriftleitung und Verwaltung: **Krab, Ede Fischplatz**.
Filiale: **Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30**.
Telefon: **Krab 16-52**. —: **Telefon Timisoara 21.52**.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 138.

Krab, Mittwoch, den 24. November 1937.

18. Jahrgang.

Schwere Anklage gegen einen Notar

Eine Gruppe von 24 Landwirten aus der ungarischen Gemeinde Borbean (bei Reglevischhausen) verlangt in einem Gesuch vom Innenministerium die Versetzung des Notars Bujor Polisz, weil er seine Berufspflichten nicht erfüllt und die Leute grob behandelt. Die Gattin eines Landwirtes ohrfeigte er, warf sie zu Boden und trat sie mit den Füßen. — Wegen dieser schweren Anklagen wird an Ort und Stelle die Untersuchung eingeleitet werden.

Banknotenumlauf

auf 28 Milliarden gestiegen.

Bucuresti. Laut Bericht der Nationalbank vom 6. November ist der Banknotenumlauf auf 28 Milliarden Lei gestiegen. Im Monat Jänner 1937 war der Banknotenumlauf 26 Milliarden Lei.

Wirtschaftliche Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich

Deutsches Eisenbahn- u. Brückenmaterial gegen Rohstoffe aus den franz. Kolonien.

Paris. Das Kolonialministerium gab die aufsehenerregende Erklärung ab, daß die deutsche Industrie amtlich aufgefordert wurde, sich an dem Wettbewerb wegen Lieferung von Eisenbahn- und Brückenmaterial zu beteiligen. Der Gegenwert dieser Lieferungen soll mit Rohstoffen aus den französischen Kolonien gezahlt werden.

Embacher im franz. Kriegsministerium

Paris. Gestern nacht brangen 4 verdächtige Personen trotz schärfster Bewachung ins Kriegsministerium ein. Als sie wahrgenommen wurden, sind sie über das Dach des Nachbarhauses geflüchtet und spurlos verschwunden. Zu ihrer Ergreifung wurden die umfangreichsten Maßnahmen vorgenommen.

Der Schlüsselpunkt von Nanjing erobert

Tokio. Die japanische Armee hat nicht nur den chinesischen Gegenangriff in der Richtung von Nanjing zurückgeschlagen, sondern ist in stromendem Regen sogar 16 Kilometer vorgebrungen. Die Japaner stehen nun nur mehr 5 Kilometer von Sutseu, dem Schlüsselpunkt der Verteidigungslinie von Nanjing.

Nach einer späteren Meldung, sind die Japaner heute in Sutseu eingezogen.

Die Parlamentswahlen

Stimme und Stimmung des Deutschtums im Arader Gau

Nicht einmal mehr ein Monat, und wir müssen zu den Wahlurnen schreiten.

Welchen Weg das Deutschtum bei den Wahlen einschlägt, ist augenblicklich in tiefes Dunkel gehüllt.

Deshalb erheben wir unsere mahrende Stimme, daß unsere Volksführung ja keine Fehlartefakte mache. Und das bezieht sich so auf ein etwaiges Wahlabkommen, wie auch auf die Person, die für das Komitat Arad kandidiert werden soll.

In reger Verbindung mit allen völkergemeinschaftstreuen Gruppen unseres Volkes und im Bewußtsein unserer Verantwortung wollen wir vor allem die

aufrichtige Stimme des Aradgauer Deutschtums hier zu Wort kommen lassen und über dessen Stimmung ein unzweideutiges Bild geben.

Von einer eigenen Liste insbesondere in unserem Komitat will kein vernünftiger Mensch etwas wissen, da eine solche absolut erfolglos wäre.

Für uns kann nur ein Wahlabkommen mit irgendeiner anderen Partei in Betracht kommen.

Und da gibt es zwei Möglichkeiten, die Erfolg bringen könnten.

Entweder ein Wahlkartell mit der Regierungspartei oder aber ein Minderheitsbündel.

Von diesen beiden Möglichkeiten, würde von den Anhängern der Volksgemeinschaft keine abgelehnt werden. Eine bedeutend heiklere Frage ist

die Person des Kandidaten für das Abgeordnetenmandat. Das Deutschtum des Arader Komitates vertritt einmütig den Standpunkt, daß es durch keine Person vertreten werde, die ihm nur dem Namen nach, gewissermaßen aus der Vogelweite bekannt ist. Es will einen Mann, der in Not und Leid leicht erreichbar ist,

mit einem Wort, der seinen ständigen Wohnsitz im Gau hat, sei das in Arad selbst, oder aber in der Provinz. Das hat auch seine wohlbekannten Gründe. Die traurigen Erfahrungen, die Arad mit seinem bisherigen Abgeordneten machte, sprechen nicht für einen Kandidaten aus der Fremde, aber nicht einmal aus der unmittelbaren Nachbarschaft.

Unser Volk im Arader Gau hatte weder in Schul- und Verwaltungs-, noch in anderen oft sehr wichtigen völkischen und örtlichen Belangen eine Stütze.

Es will in der Zukunft nicht verwaist bleiben und deshalb würde es einen ihm aufgedrängten Kandidaten aus der Fremde in seiner überwiegenden Mehrheit ablehnen. Der Arader Gau wurde bisher über die große seelische und politische Umwälzung, die in den letzten Jahren in unserem Volke vor sich ging, viel zu wenig aufgeklärt.

Es ist nicht sein Verschulden, sondern das derjenigen, denen diese Aufklärungsarbeit zugefallen wäre.

Und weil das Deutschtum des Arader Gau's in dieser Hinsicht

vernachlässigt wurde, kann man es auch von ihm nicht fordern, daß es einem Befehl blindlings Folge leiste, der in seiner Seele keinen Widerhall findet.

Dies klipp und klar zu erklären, erachten wir als unsere völkische Pflicht so unserem Volke, wie auch unserer Volksführung gegenüber. Ein Fehlgang in der Person des Kandidaten für den Arader Gau, würde für die Volksgemeinschaft mehr als unliebsame Folgen zeitigen.

Ueber die Stimme und Stimmung des Arader Deutschtums haben wir auf Wunsch zahlreicher maßgebender Volksgenossen aus den verschiedensten Gemeinden unsere Volksführung noch vor dem Zusammentritt des Volkstrates, also noch rechtzeitig aufmerksam gemacht.

Sollte trotzdem diese Stimme und Stimmung außer Acht gelassen werden,

wälzen wir jedwede Verantwortung auf diejenigen ab, die die Entscheidung treffen.

Die zuständigen Stellen mögen es wissen, daß in allen unseren Gemeinden es leider nicht vereinzelt unaufgeklärte Volksgenossen gibt, die eingeschriebene Mitglieder fremdnationaler Parteien sind. Ein Fehlgang in Kandidaten, würde zum Schaden unserer Volksgemeinschaft deren Zahl nur noch erhöhen.

Fast 1000 politische Verhaftungen in der Tschechoslowakei

Prag. In den letzten Tagen wurden auf dem Gebiete der Tschechoslowakei aus politischen Gründen 926 Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich 426 Deutsche, von denen 73 aus dem Reich und 220 Ungarn. Die Zahl der verhafteten Tschechen beziffert sich bloß auf 20 und etliche.

Kiesenzug auf den Philippinen

Manila. Im Laufe dieser Woche tobte gestern über den Philippinen der zweite Zyklon, wie einer seit 7 Jahren nicht erlebt wurde. Bisher wurden 180 Lote gezählt, zahlreiche Häuser zerstört, so daß der Schaden sich auf mehr als 4 Millionen Dollar beziffert. Die Verbindung zwischen den einzelnen Ortschaften und Inseln der Philippinen ist unterbrochen.

Neuwahlen für das Parlament am und Senat am 22. Dezember

Eröffnung des neuen Parlamentes am 17. Feber.

Bucuresti. Im „Monitorul Oficial“ ist das Dekret über die Auflösung des Parlamentes erschienen. Gleichzeitig wurde auch das Dekret über die Wahlen der gesetzgebenden Körperschaften veröffentlicht. Laut diesem finden die Wahlen für die Kammer am 20. und für den Senat am 22. Dezember statt.

Die Komitats- und Gemeinberäde wählen ihre Senatoren am 28., die verschiedenen Kammern aber am 30. Dezember.

So die Liberalen mit ihren Wahlverbündeten, wie auch die National-

garantisten haben ihre Spitzkandidaten für die Kammerwahlen bereits benannt. Partei „Alles fürs Land“ Alexandru Cantacuzino.

Diese erste Liste der Liberalen wurde in Braşov-Kronstadt bereits eingereicht. Das neue Parlament wird am 17. Feber 1938 eröffnet.

Bucuresti. Der Präsident der Deutschen Partei Dr. Hans Otto Roth, deren Vizepräsident Dr. Franz Kräuter wie auch Rudolf Brandisch wurden vom neuen Innenminister Franzasovici in Wahlangelegenheiten empfangen.



Das rumänische See- und Luftfahrtministerium hat bei einer italienischen Werke in Genua 4 Motorschiffe im Gesamtwerte von 87 Millionen 787.000 Lire (474 Millionen 812.000 Lei) in Auftrag gegeben.

Dem Verkehrsministerium wurde gemeldet, daß in der Nähe von Soroca ein Schiffsboot gesunken wurde, das aus Rußland über den Dniestr-Fluß schwimmend nach Komänen kam.

Ein Auto kam auf Blatteis ins Stutschen und fuhr in den Legernsee (Wahern), wobei der eine Insasse den Tod fand, während der andere sich retten konnte.

Gestern ist in Bucuresti Titulescu Gatin eingetroffen, die die Nachricht brachte, daß ihr Mann in den allerletzten Tagen aus Frankreich heimkehrte.

Der Vortier des Bucurestier Nordbahnhofes wurde zu einem Jahr Kerker verurteilt, weil er von Reisenden Milchschafarten abkaufte und weiter verkaufte.

Ein deutscher Sportflieger startete gestern in Stuttgart nach Indien und will sich damit um den Hindenburg-Pokal bewerben.

Zur Berliner Tagbauausstellung, die bis zum 28. d. M. verlängert wurde, kommen täglich zahlreiche Ausländer. Die Zahl der Besucher bis gestern abend beträgt 300.000.

Die Kraber Rauchsanglehrer verlangen die Erhöhung ihrer Gebühren um 2-3 Lei pro Rauchsang. Die Interimskommission wird sich mit dem Ansuchen demnächst befassen.

In Jasi betragen die städtischen Steuerstände der Bevölkerung etwa 100 Millionen Lei.

Laut Ausweis der letzten Volkszählung beziffert sich die Bevölkerung der Vereinigten Staaten auf 129 Millionen 257.000 Seelen.

*) Schütze dich, Schmerzen, Gliederreizen, Kopfschmerzen, Sargeln, Umschläge, Massage, Einreibungen, Abwaschungen mit Diana Franzbranntwein.

Die von ihrem Bräutigam verlassene 23-jährige Warschauer Fabrikarbeiterin Helena Szpalska hat sich Nase und Ohren abgeschnitten, um nicht weiter schön zu bleiben.

Nachdem ein ärztliches Zeugnis das 9-jährige jugoslawische Mädchen Samzia Selimowitsch als ehreifer erklärte, wurde es an einen 30-jährigen Mann verheiratet.

Tokio will wissen, daß Frankreich gegen ausgiebige wirtschaftliche Begünstigungen China ein Darlehen von 400 Millionen Franken gewährte, davon wird um 270 Millionen Kriegsmaterial geliefert.

In Long-Island präsentierte sich eine Hübsche ihrem Herrn, Richard Hills, als Mutter von 17 Hunde-Babys.

Auf freiem Felde nördlich der Gemeinde Queiro (Stallen) explodierte ein Granaten-Minegang und tötete 7 Arbeiter, die das Geschloß zerlegen wollten.

Das Auto der Timisoaraer Singer Nähmaschinen-Niederlage stürzte bei Teregoana in eine 15 Meter tiefe Schlucht und ging in Trümmer. Der Chauffeur und ein Begleiter erlitten nur leichte Verletzungen.

Das englische Verkehrsministerium hat die nächtliche Beleuchtung der Autostraßen beschlossen. Die Durchführung wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen und ist mit Milliardenkosten verbunden.

Die französische Presse berichtet:

Lord Halifax fuhr nicht mit leerer Hand zu Hitler

„Times“ bezeichnet die Atmosphäre als eisig.

Berlin. Die Unterredung Hitlers mit Lord Halifax in Berchtesgaden dauerte gestern länger als 5 Stunden. Laut einer amtlich. Mitteilung wurden bei der Unterredung sämtliche Deutschland und England gemeinsam interessierenden, internationalen Fragen besprochen. Abends fuhren Lord Halifax und Reichsaußenminister Neurath über München nach Berlin zurück, wo sie heute eingetroffen sind. Laut dem Bericht des „Daily Telegraph“, des Sprachrohrs des englischen Außenministeriums,

bietet die Unterredung in Berchtesgaden eine genügende Grundlage zu weiteren diplomatischen Verhandlungen.

Laut „Daily Express“ hätte Hitler keine positiven Personalforderungen aufgestellt, aber nachdrücklich betont, Deutschland sei eine Großmacht, die Rohstoffe bedarf. Demgegenüber berichtet das englische Weltblatt „Times“, daß

die Hitler-Halifax-Unterredung nicht nur keinen Erfolg hatte, sondern wieder eine eisige Atmosphäre, hauptsächlich wegen den englisch-amerikanischen Verhandlungen, hervorgerufen habe.

Die französische Presse ist dahin informiert, daß Lord Halifax nicht mit leerer Hand zu Hitler fuhr.

Abnahme der Arbeitslosigkeit

Bucuresti. Das Arbeitsministerium veröffentlichte kürzlich eine Mitteilung über die Zahl der Arbeitslosen in Rumänien. Dieser Mitteilung nach betrug die Zahl der Arbeitslosen am 1. Dezember 1936 33.586. Bis zum 1. Juli 1937 sank die Zahl auf 6.396 u. bis zum 1. August sogar auf 5.832. Den Berufen nach verteilten sich die Arbeitslosen folgendermaßen: Landwirtschaft 40, Unterrichtswesen 80,

Handel 661, Kellner 160, Dienstboten 325, Fabrikarbeiter 4.414, verschiedene Berufe 164.

Kenner der Verhältnisse meinen, die Zahl der Arbeitslosen dürfte auch heute noch zumindest das Vierfache der von der Regierung angegebenen sein. Durch die recht mangelhafte Statistik wird nur ein Teil der Arbeitslosen erfasst.

Erfolgreicher Besuch von Monopolagenten in Johannisfeld

Wie uns aus Johannisfeld berichtet wird, unternahmen zwei Monopolagenten eine Streife durch die Gemeinde und sie hatten in zwei Häusern Erfolg. Bei dem Landwirt Johann Augenstein fanden sie etwas

geschwärzten Zigarettentabak, wofür der Mann 11.000 Lei Strafe zu zahlen hat. Bei dem Rauchsanglehrer Johann Dohs fanden sie einen nicht-gestempelten Selbstzünder und er mußte 2000 Lei zahlen.

Schwere Anklagen gegen einen Neupanater Lehrer

Aus Neupanat wird uns berichtet: Unser Lehrer Josef Sulescu schick jeden Tag einen Schüler um Milch auf die Scholmoscher Punkt. Das ist eine Entfernung von 13 Kilometern (hin und zurück). Für diese Leistung werden die milchtragenden Kühe damit belohnt, daß sie auf den ganzen Tag vom Unterricht befreit sind.

Nach den Knaben sollten auch die Mädchen an die Reihe kommen und der Lehrer hatte für vergangene Woche die Mädchen des Josef Heim, Fr. Seiler, Heinrich Ambros und Adam Klein zum Milchbringen beordert.

Am Montag sollte der Milchdienst beginnen, doch das Kind verzögerte mit der Begründung das Milchholen, daß sein Vater es nicht zuläßt. Diese gerechtfertigte Weigerung brachte den Lehrer in Zorn und er gab dem Kinde drei derart wuchtige Ohrfeigen, daß es drei Tage lang nicht hörte.

Die genannten vier Väter begaben sich hietarauf zum Schulrevisor in Arab und führten Klage gegen den Lehrer. Der Schulrevisor versprach, daß er die Untersuchung

gegen den Lehrer einleiten wird. Da man sich mit dieser Antwort nicht zufrieden geben wollte, sprachen die Väter später auch beim Präsesen vor und verlangten die Entfernung des Lehrers. Die Klageführer gingen sodann mit einem Vertrauensmann, des Präsesen wieder zum Schulrevisor, der ihnen nunmehr versprach, daß der Lehrer um seine sofortige Veretzung ansuchen muß.

Gegen den Lehrer Sulescu wird auch die Klage erhoben, daß er trotz Ermahnung seitens der Kirchengemeinde und der Gemeindevorsteherung seine Hühner in dem blumenbepflanzten Hof der röm. kath. Kirche weiden läßt. Und als der Oberführer auf die Beschwerden den Rat erteilte, daß man die Hühner todschlagen soll, erklärte der Lehrer, daß er denjenigen, der seine Hühner erschlage, niederschlagen werde.

Die Bevölkerung von Neupanat ist in großer Aufregung und erwartet die dringende Entfernung des gewalttätigen Lehrers. — s. z. —

Beispiel, dem wir folgen müßten

Timisoara. Bei der Ergänzungswahl für den Gataiaer Gemeinderat erhielten die Liberalen und Nationalgarantisten je 1, die Ungarn aber 3 Mandate. — Natürlich gingen die Ungarn mit einer einzigen Liste zur Wahl. Die Lehre daraus ist: uns Deutsche liegt auf der Hand.

Bekämpfung der Malaria im Marocko-Lal

Arab. Das Sanitätsamt hat wegen den häufigen Malaria-Erkrankungen die Entsendung einer Kommission beschlossen, die in verschiedenen Gemeinden an den malarieverdächtigen Blutproben nehmen wird, um festzustellen, ob es tatsächlich Malaria ist. Die Kommission soll auch die Ursache der Malariaerkrankungen ergründen und zweckdienliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Seuche treffen.

Herrenstoffe für Anzüge, Ueberzieher und Wintermäntel am billigsten im größten Spezialgeschäft Rabang & Schneider Timisoara L, Plaza Brailanu, Celotul im bischöflichen Palast.

Japan dekoriert Pferde, Tauben und Hunde

Tokio. Das japanische Armeekommando hat für ihre vorzüglichen Kriegsdienste 8 Pferde, 10 Brieftauben und 2 Kriegshunde dekoriert.

Neue Textilfabrik in Timisoara. Der Direktor der „Industria Textila“ bin Banat S. A. in Timisoara, Herr Robert Fried, ist aus dem Unternehmen auf freundschaftlichem Wege ausgeschieden und hat sich mittels acht von der Textilindustrie in Macht genommenen Bestühlen auf die Erzeugung von Möbelstoffen eingerichtet. Der neue Betrieb wird auf dem Gebiete der Textilindustrie funktionieren. Direktor Fried ist ein anerkannter Fachmann in dieser Branche.

Das englische Wunder ist eingetroffen. „RADIOBELL“ Günstige Zahlungsbedingungen. Lager nur bei R. Gonda ARAD Str. Brailanu Nr. 24.

Aus dem „Friedensschiff“ werden Gewehrkegel erzeugt

Newyork. Inmitten des Weltkrieges kaufte sich der Autokrat Henry Ford ein amerikanisches Friedensschiff, machte aber die lange Fahrt vergeblich, denn Ford ist es nicht gelungen, den Frieden unter Dach zu bringen. Enttäuscht fuhr der Friedensapostel nach Amerika zurück und verkaufte das Schiff. Nun wurde dieses als Material von einer Munitionsfabrik angekauft, die daraus Gewehrkegel erzeugen wird.

Der Sportseparatzug der „Kipensla“ nach Budapest und Wien fährt am 6. Dezember ab, Rückkehr am 10. Dezember. Mit Kollektiv-Pass, Bismarck und Eisenbahntarte 3. Klasse, nummerierte Sitze nach Budapest und zurück 1320, nach Wien und zurück 2650 Lei. Mit individuellem Pass, Bismarck und Bahntarte nach Budapest 1840, nach Wien 2190 Lei. Für den Kollektivpass ist nur die Vorlegung einer mit Photographie versehenen Identitäts-Registrierkarte notwendig. Anmeldestelle: Künstler Reisebüro Arab, Bulevardul Regina Maria 24, Telefon 10-86.

Sch zerbrach' mit den Kopf



— wie ein guter deutscher Mann nicht sein dürfte. Beim Kraber Gerichtshof fand dieser Tage eine Hauptverhandlung gegen einige reichsdeutsche Volksgenossen (sober wie man heute sagt Brüder) statt, bei welcher so manches an den Tag kam, was weder brüderlich noch deutsch genannt werden kann und von uns Kolonisten-Deutschen, die wir hier als Minderheit leben, allgemein verurteilt werden muß. Die Vorgeschichte dieser „Entdeckung“ ist folgende. Die Siguranza hatte einige hier lebende reichsdeutsche Brüder im Verdacht, daß sie nationalsozialistische Propaganda betreiben und dadurch die Ordnung im Staat „gefährden“. Der Zufall wollte es, daß bei irgendeiner Besprechung ein Siguranza-Mann etwas von einer „Deutschen Front“ hörte. Daraufhin wurde unerwartet bei einem Großteil der hiesigen reichsdeutschen Volksgenossen eine Hausdurchsuchung vorgenommen und es wurden bei einigen Briefe und Briefkopien aus Berlin etc. gefunden, die angeblich auf hitleristische Propaganda in Rumänien schließen lassen. Man beschlagnahmte alles und die Staatsanwaltschaft erhob die Anklage gegen einige reichsdeutsche Brüder. Bei der nun stattgefundenen Hauptverhandlung wurde unter anderem auch eine Briefkopie vorgelesen, die weniger unsere reichsdeutschen Brüder, als uns Kolonisten-Deutsche angeht. Es stellte sich nämlich heraus, daß man aus dem Mutterlande an die Angeklagten eine Anfrage über die Verlässlichkeit der deutschen Advokaten in Arab richtete, wahrscheinlich darum, damit jene reichsdeutschen Unternehmungen, die in Rumänien Eintreibungen zu besorgen haben, wissen, an wem sie sich wenden sollen. Aus der Antwortkopie geht hervor, daß die Angeklagten eine sonderbare „Auskunft“ über einige schwäbische Advokaten gaben, wodurch sie weder dem reichsdeutschen Unternehmen, noch uns Kolonisten-Deutschen einen Dienst erwiesen haben. Man schrieb nämlich an die reichsdeutsche Informationsstelle, daß der eine schwäbische Advokat seine Studien vor dem Krieg in Budapest absolvierte und dort auch sein „ungarisches“ Diplom erhielt, ungarisch führte und erst nach dem Umsturz deutsch geworden ist. Seit dem Umsturz betätigte sich der Mann zwar in der deutschvölkischen Bewegung, er heiratete auch eine Schwäbin, die aber ebenfalls ungarische Schulen besuchte und demzufolge in der Familie sehr oft ungarisch gesprochen wird, außerdem sei der gewisse Advokat — man höre und staune — zuerst katholisch und erst dann deutsch. Mit einem Wort, der betreffende deutsche Advokat sei keinesfalls genug verlässlich, um eventuelle Forderungen reichsdeutscher Unternehmungen in Rumänien einzutreiben. Ueber einen zweiten schwäbischen Advokat aus einer deutschen Nachbargemeinde wurde daselbe nach dem Mutterlande berichtet und noch betont, daß dieser sehr „opportunistisch“ sei, das heißt: anpassungsfähig. — Würde sich um die Privatansicht irgendeines hiesiger verschlagenen Reichsdeutschen handeln, würde man der Sache keine Bedeutung beimessen. Da es sich aber um die „Auskunft“ einer Körperschaft von Reichsdeutschen, bezw. deren Unterführers handelt, ist die Sache ernst zu nehmen. Man muß sich fragen, ob die reichsdeutschen Brüder sich der großen Verantwortlichkeit bewußt sind, die sie durch solche „Schwarzmachereien“ auf sich laden. Bei Erteilung einer Auskunft betreff Verlässlichkeit darf unseres Erachtens nur der Standpunkt in Betracht kommen, ob die in Frage kommenden zwei Advokaten — die bisher unbezahlbare Mühe und viele, viele Tausende bei für die deutsche Sache opferten, — verlässliche Leute sind, denen man advokatorische Vertretungen anvertrauen kann, oder sind sie Gauner, die das eingetriebene Geld für sich behalten. Kein reichsdeutscher Industrieller wird die Vertretung seiner Interessen davon abhängig machen, ob ein Advokat sich sein Diplom

Doppeltes Familienfest in Neusanfanna.

Wie man uns aus Neusanfanna berichtet, feiert die Familie des dortigen Kapellmeisters Andreas Nuer dieser Tage ein doppeltes Fest, indem Kapellmeister Nuer mit seiner Frau, geborene Rosalia Schwarz, das Fest der silbernen Hochzeit feiert und gleichzeitig die Trauung ihrer Blechtöchter mit Franz Reng, Musiker, stattfindet. In diesem doppelten Familienfest, welches im Bauernvereinslokal veranstaltet wird, werden 170 Personen teilnehmen.

Vorsicht!

Nur die Tablette, welche das Bayer-Kreuz trägt, ist das echte, wirksame und gut verträgliche

ASPIRIN

Die Ungarische Partei ginge bei den Parlamentswahlen sehr gerne mit den Deutschen

Ungarische Zeitung. Die hiesige ungarische Zeitung „Huggetiensieg“ veröffentlichte die Erklärung des Präsidenten der Ungarischen Partei, des Grafen Georg Bethlen, in der dieser betont, es würde die ungarische Minderheit freuen, falls die Annäherungsversuche zwischen Rumänien u. Ungarn glücken möchten, da die Annäherung das Schicksal der ungarischen Minderheit bessern würde, von beiden Seiten jedoch Laten und nicht Worte vorausgesetzt. Weiters erklärte Graf Bethlen, daß Ministerpräsident

Tatarescu trotz wiederholten Versprechungen während seiner ganzen Regierungszeit nie zu Verhandlungen mit der Ungarischen Partei bereit war.

In Bezug auf ein Wahlabkommen aller Minderheiten für die Parlamentswahlen erklärte Graf Bethlen, daß er mit den Deutschen sehr gerne zusammengearbeitet hätte. Falls diese Zusammenarbeit nicht zustande kommt, sei dies nicht seine Schuld.

Kurz und Bündig

— **Bucuresti.** Zum neuen Präsidenten von Brasov-Kronstadt unterbreitete der Innenminister Janco Nan, Der jetzige wird fürs Parlament kandidieren.

— **Bucuresti.** Bisher wurden die Kandidierungen von folgenden Parteiführern und leitenden Politikern beschlossen: Dinu Bratianu tritt als Spitzenkandidat in den Komitaten Ilfov, Tulcea, Arges und Braila, Tatarescu im Komitat Hunedoara und in der Hauptstadt, Balda im Komitat Caras und Klausenburg auf.

— **Bucuresti.** Laut Meldung eines hauptstädtischen Blattes wird Balda von der Regierung hetraut, mit den Führern der Ungarischen Partei zwecks Abschließung eines Wahlübereinkommens in Verhandlung zu treten.

Absturz eines brennenden Flugzeuges bei Gernauti

Gernauti-Gernotivh. In der Nähe der Gemeinde Rosa Santa geriet ein Militärflugzeug in der Luft in Flammen. Der Pilot, Leutnant Cor, sprang mit einem Fallschirm ab und erlitt nur leichtere Verletzungen.

Rückgang des Mahiverkehrs bei den Banater Mühlen

Timisoara. Laut Urteil der Fachkreise macht sich im Mahiverkehr der Banater Mühlen ein starker Rückgang bemerkbar, der — im Vergleich zum vergangenen Jahre — auf 20 bis 30 Prozent geschätzt wird. Die Ursache des Rückganges ist darin zu suchen, daß die Qualität des heurigen Banater Weizens schwächer ist, als die vorjährige, daher weniger Mehl aus dem Banat bezogen wird.

In Asturien eine einzige Kirche unversehrt

Salamanca. Laut Feststellung der nationalen Behörden wurden auf dem Gebiete von Asturien in allen Städten und Gemeinden sämtliche Kirchen durch Anarchisten zerstört. Nur in Gijon blieb eine einzige Kirche unversehrt. Hingerichtet wurden 101 Priester und 23 Mönche.

„*Timisoara in der Provinz*“ **OLLA** ist

Wichtige Entscheidung des Kassationshofes

Bei der Sprachprüfung durchgefallener Notär muß doch Pension bekommen

Satu-mare. Vor Jahren ist der Kreisnotär aus unserem Komitate, Labiläus Lufacsi, bei der Sprachprüfung durchgefallen, doch wurde er infolge seiner vorzüglichen Beschreibung auch weiter in seinem Amte belassen. In 1931 suchte dann der Notär aus Gesundheitsrückichten um seine Pensionierung an. Der Komitatspräsident verweigerte jedoch die Erledigung des Pensionierungsgesuches, was er mit der Verordnung des Innenministers begründete, laut welcher denjenigen, die bei der Sprachprüfung durchgefallen sind, weder Ruhegehalt, noch Abfertigung gebührt.

Notär Lufacsi strengte dagegen einen Prozeß an, welchen er nun auch bei der letzten Instanz, beim Kassationshof, gewonnen hat.

Habe die Parfümerie

„ELITE“

Arab, Fischer (Eis-Palais) übernommen, führe diese mit reich ausgestattetem Lager weiter und bitte um gefl. Unterstützung des g. Publikums.

Josef Prokopetz

Müßelhafter Giftmordversuch

Arab. Gestern brachte die Gendarmerie die 20-jährige Frau Rena Badiu aus der Gemeinde Cimlin zur Staatsanwaltschaft, da ihr Gatte Georga Suciu die Anzeige erstattete, daß sie ihn, während er mit seinem Freunde Georg Blaj dem ... zusprach und auf einen Augenblick das Zimmer verließ, Lavagenossen ins Glas schüttete. Zurückgekehrt, wollte er aus dem Glase trinken, doch sein Freund hielt ihn zurück und teilte ihm mit, daß seine Frau Gift ins Glas geschüttet hat. Die Frau leugnet und beschuldigt Blaj, der sie heiraten wollte und seinen Freund darum zu beseitigen trachtete.

Kirchweih in Johannsfeld

Aus Johannsfeld wird uns geschrieben: Bei uns waren heuer bei der Kirchweih zwei Gruppen von Kirchweihburschen. Bei der ersten Gruppe war 1. Gelbherr Nikolaus Martin mit Fr. Elisabeth Sehn, 2. Gelbherr Josef Vandenburg mit Fr. Magdalena Bagi. Den Vorstrauß hat erstanden der 2. Gelbherr Josef Vandenburg und schenkte ihn seiner Töchterin Magdalena Bagi. Diese Gruppe tanzte im Gasthause Decker. Die Lust besorgte die Kapelle Dogendorf.

Bei der zweiten Gruppe war 1. Gelbherr Peter Holz mit Fr. Magdalena Bach und 2. Gelbherr Matthias Kernweis mit Fr. Katharina Bohn. Den Vorstrauß überreichte Johann Wolfram und überreichte ihn seiner Töchterin Eva Kernweis. Diese Gruppe tanzte im Gasthause Kettenwald zu den Klängen der Knabenkapelle Ziegler.

ALLERLEI MUSIK

Salon-, Streich- und Blasmusik.
Werte, Klassische und moderne Musikstücke für jedes Instrument in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei

MORAVETZ, MUSIKZENTRALE, TIMISOARA I.

Verlangen Sie kostenlose Prospekte der Sie interessierenden Musikwerke!

— in Ermanglung einer deutschen Universtität, feinerzeit in Budapest beschaffte. Es wird jedem gemüß, daß die Betreffenden verlässlich und Deutsche sind, die ihren ehrenlichen deutschen Namen führen (was so

Manche sich international Gedärbende nicht von sich sagen können) und daß sich durch Wort und Tat zur Gemeinschaft des deutschen Volkes bekennen.

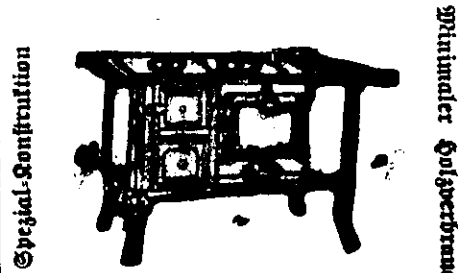
Rein Siebenbürger Minister mit Portfeuille in der neuen Regierung.

Bucuresti. Die Nationalgarantisten rechnen es Tatarescu schwer an, daß er in seine neue Regierung keinen einzigen Minister aus Siebenbürgen aufgenommen hat. Dr. Valer Pop ist wohl ein Siebenbürger und Mitglied der Regierung, jedoch ohne Portfeuille.

*) Guter Radioempfang nur durch entsprechende Batterien. Wir hatten wiederholt Gelegenheit unsere geachteten Leser auf den sensationellen Trockenelemente aufmerksam zu machen, welche unter der Marke Dura-Optima im Handel erhältlich sind. Ihr großer Vorteil besteht darin, daß sie ohne Aufladung und irgendwelche Behandlung, bei normaler Belastung bis zu einem Jahr Heizstrom für die Radioröhren geben. Die bisherigen Ergebnisse übertreffen alle Erwartungen und empfiehlt es sich im eigenen Interesse Dura-Optima baldigst zu beschaffen und Ihren Batterie-Empfänger damit auszurüsten.

Nach wichtiger ist aber die Versorgung des Batterie-Apparates mit den entsprechenden Anodenbatterien. Für Kleinapparate mit modernen Sparröhren bei 10-12 Milliampere mag. Belastung entsprechen die Dura-Normal-Anodenbatterien vorzüglich. Wenn aber die Belastung und die Beanspruchung eine größere ist, so soll man unbedingt die Anodenbatterien Dura-Reg-Triple mit dreifacher Kapazität wählen, weil solche für den Betrieb größte Wirtschaftlichkeit und Sicherheit bieten. Durch Ueberlastung wird die Lebensdauer der Batterien sehr stark vermindert, was Geldverschwendung bedeutet, man achte deshalb auf die richtige Auswahl und erstklassige Qualität. In Bezug auf Kapazität und Qualität bieten die Dura-Werte A. G. Timisoara größte Garantie. Auf Verlangen senden Ihnen die Fabrik kostenlos ausführliche technische Beschreibung.

DIE FREUDE DER HAUSFRAU



Spezial-Konstruktion
Sparherde ELITE
In massiver, weicher Email-Ausführung mit feuerfester Schamotte-Auskleidung.
SZANTU, Oradea
Zephir-Ofenfabrik. Eßlinger Holzrolläden. Stahl-Metallrolläden.
Verlangen Sie kostenlose Preisliste!

Gesangsvereinsball in Kreuzstätten.

Wie man uns aus Kreuzstätten berichtet, veranstaltet der dortige Männergesangsverein zu Kathrein im Bartel'scher Gasthaus einen Sängerbalk, verbunden mit Dilettantenvorstellung. Aus dem Reingewinn wird ein Fond gebildet, von welchem die Spesen der im nächsten Jahr vorzunehmenden Fahnentweihung gedeckt werden sollen.

*) Weiches Wasser — jugendlich: Haut ist die einfachste Regel für die billigste und natürlichste Schönheitspflege. Im gewöhnlichen Wasser ist immer Kalk gelöst, der die Haut verhärtet und häßlich macht! Darum bewahren Sie sich Ihre geschmeidige und jugendliche Haut durch Entfallen Ihres täglichen Waschwassers mit Mad's Kaiser Borax. Es ist nur in der roten Schachtel, niemals ausgewogen!

Richweih in Kleinbettscherel

Aus Kleinbettscherel wird uns geschrieben: Unsere Richweih wurde sehr lustig gefeiert. Es waren 23 Richweihpaare. Erster Gelbherr war Nikolaus Schibinger mit Elisabeth Bräutigam, 2. Gelbherr Michael Herzog mit Maria, 3. Gelbherr Nikolaus erstand Nikolaus Gröbenstein um 19.000 Lei und schenkte ihm seiner Längerin Barbara Schib. Getanzt wurde in den Gasthäusern Spuler, Schilling und Hans Schibinger. Die Richweih dauerte drei Tage.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(104. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

— Ist das aber auch wirklich die Unterschrift des Millionen-Bräutigams?

— Ich denke, daß Sie die Unterschrift kennen?

— Jawohl, erwiderte Frau Rahn wieder fröhlich, ich kenne sie, das sind seine Schriftzüge, und jetzt gehört er mir. Sie erhalten das Geld und haben bloß den Gläubiger zu verschweigen.

— Wenn der Wechsel aber am Verfalltag eingelöst wird?

— Das wird er nicht! rief sie und ihre Augen erglänzten dabei unheimlich.

— Dann haben Sie aber Ihr ganzes Vermögen verloren.

— Wozu brauche ich es, wenn Arthur vernichtet wird, erwiderte sie mit wutentstellten Zügen.

— Mir kann es Recht sein, sagte Ungar, zählte das Geld und dachte bei sich, daß diese Frau den Verstand verloren habe.

Beim Freiherrn fand er gute Aufnahme und reichen Lohn.

Im Besitze des Geldes, war die Verzweiflung Kalesch geschwunden, er richtete sich wieder stolz empor und sah die Zukunft im rosigen Lichte.

Fast begann er sich nun des Kleingelds, der ihn früher erfaßt, zu schämen, und er sagte sich, daß ihm nun nichts mehr begegnen könne, da die Not für diesmal gebannt wurde.

Bis zum nächsten Fälligkeitstermine war sein Sohn verheiratet, man konnte dann nach Millionen rechnen und hatte es nicht mehr nötig, mit Tausendern zu knausern.

Ein freundlicher Empfang.

„Doktor Ignaz Kral.“
So lautete die Karte, welche ein Diener dem Baron überbrachte, mit dem Bemerkung, daß der junge Mann, der ihm die Karte übergeben, vorgelesen zu werden wünsche.

Der Baron wandte die Karte hin und her. Der Name war ihm unbekannt, und nach einigem Zögern gestattete er dem Fremden, vorzusprechen.

Mit neugierigen Blicken musterte der Baron die hohe Gestalt des vor ihm stehenden jungen Mannes und fragte endlich nach dessen Begehr.

Ignaz fragte lächelnd, ob der Herr Baron sich seiner nicht entsinnen könne.

Abermals betrachtete ihn der Baron lange und verneinte endlich bestimmt die Frage.

— Ich bin der Totengräberjunge, Herr Baron, der das Glück hatte, durch eine unbedeutende Zufälligkeit Ihre Aufmerksamkeit zu erregen und sich Ihres Schutzes zu erfreuen.

— Der Totengräberjunge, rief der Baron, das ist nicht möglich!

— Ich habe meine Studien beendet und erscheine nun, um Ihnen meinen Dank auszudrücken; der Unterstützung bedarf ich nicht mehr, aber Ihrer Güte und Gütigkeit möchte ich nie entraten.

Wohlgefällig ruhten die Augen des Barons auf der eleganten, Kraft und Elastizität verrathenden Gestalt und auf dem männlich schönen, geistvollen Antlitz.

Wenn der Baron darnach angelegt gewesen wäre, für sein Lun einen Lohn zu suchen, hätte er ihn in dem überragenden Anblicke seines Schützlings dessen, daß dies sein Werk sei, denn es war gewiß, daß Ignaz ohne die reiche Unterstützung des Barons nie das geworden wäre, was er, allerdings vermindert seines Fleißes, tatsächlich geworden.

Der Baron bedurfte wirklich langer Zeit, um sich von seinem Erstaunen zu erholen, so daß Ignaz dies auf Rechnung aristokratischen Stolzes und vornehmer Zurückhaltung setzte, doch wurde er bald anderer

Meinung, als der Baron nach einer Weile rasch auf ihn zutram, ihm beide Hände entgegenstreckte und die seinen so herzlich drückte und schüttelte, als begrüße er einen lieben alten Freund.

— Ich heiße Sie herzlich willkommen, junger Doktor, und vermag Ihnen gar nicht zu sagen, wie sehr mich Ihr Anblick erfreut. Wenn Sie in Zukunft mein Freund bleiben wollen —

— Ihr dankbarer Schützling, warf Ignaz bescheiden ein.

— Nein, nein, Sie sind mein Freund. Nur unter dieser Bedingung dulde ich Sie in meiner Nähe. Sie werden sich meine Freundschaft aber dadurch erhalten, daß Sie nie mehr von Dankbarkeit sprechen. Was ich für Sie getan, ist kaum der Rede wert, Sie haben ein Sauborn meine Ueberflusses für Sie abgegeben. Wenn ich aber auch mehr als das getan hätte, wäre ich nunmehr reich belohnt, da die an Ihrer Erziehung gewandten Mittel sich so glänzend bewährt haben.

Von der Güte des Barons überwältigt, vergaß Ignaz das Selbstbewußtsein, mit dem er dieses Haus betreten, und, einer Eingebung seines Herzens folgend, erfaßte er hastig die Hand des Barons und drückte sie, ehe dieser es wehren konnte, an die Lippen.

— Was tun Sie? fragte der Baron betnahe unwillig.

— Mein Herz ist des Dankes so voll und statt mir den Ausdruck dieses Dankes zu gestatten, häufen Sie neue Güte und Wohlthaten auf mich.

— Sie vergessen, Herr Doktor, sagte der Baron, unter welcher Bedingung wir Freunde bleiben wollen. Nichts von Dankbarkeit. Es steht Männern schlecht an, sich gegenseitig Artigkeiten zu sagen und zu erweisen. Sie haben mir bereits einen großen Dienst geleistet und ich gebe mir Mühe, Ihnen hierfür nach meiner Weise und nach meinem Können Gegendienste zu leisten. Sprechen wir davon nicht mehr, sondern von Ihren Plänen für die Zukunft... Was gedenken Sie zunächst zu tun...?

Ignaz wußte das selbst noch nicht.

In unklaren Umrissen erst hatte er sich den Plan für seine zukünftige Tätigkeit entworfen. Er wollte sein Glück in der Hauptstadt versuchen, in den Spitalern sein Wissen erweitern und sich nebenbei Mühe geben, durch Erlangung einer kleinen Privatpraxis seinen Erwerb zu bestreiten.

Dies ungefähr teilte er seinem Wohlthäter mit, der den Plan gut fand und nun die Frage stellte, wo Ignaz sein Heim aufschlagen werde.

— Das ist wohl die geringste Sorge, meinte er, ich hatte noch keine Zeit, darüber irgendwie nachzudenken.

— Im Totengräberhause können Sie als ausübender Arzt laien Wohnung nehmen, denn die Toten bedürfen keines Arztes, aber ich will Ihnen einen Vorschlag machen, dessen Annahme Ihnen nützlich und mir angenehm sei wird. In meinem Hause befindet sich eine ganze Flur von Zimmern, die seit dem Tode meines unglücklichen Sohnes unbenutzt sind. Ich fühle mich stets schmerzhaft berührt, so oft ich an diesen versperrten Gemächern vorbeigehe und mir ist es dann immer, als ob mir dort der Tod entgegen grinsen würde. Ich weiß gewiß, daß mir anders zu Mute sein wird, wenn ich wieder lebend in diesen Räumen sehe, wenn ich dieselben wieder betreten kann, in der Sicherheit, dort jemanden zu finden, der mir nicht gleichgültig ist und an dessen Erscheinung ich mich mit der Zeit so gewöhnen werde, daß sie mir lieb sein wird, wie die meines Sohnes. (Fortsetzung folgt.)

Richweih in Albrechtstler

Wie man uns aus Albrechtstler berichtet, wurde die Richweih in bester Laune gefeiert. Erster Gelbherr war Peter Hügel mit Ella Meier, 2. Gelbherr Peter Feilshamel mit Magdalena Mathias. Den Vorstrauß erstand Peter Hügel (Gelbherr) und überreichte ihn Länglerin Ella Meier. Gut und Tusch gewann Josef Rebbholz. Es waren 27 Paare aufmarschiert, 17 Burtschen hatten keine Mädchen. Diese hatten sich im Gastbesorge Frühwald unterhalten. Die Musik besorgte die Kapelle Mathias. Im Gasthause Frühwald hatten sich auch Männer und Frauen unterhalten. Die Tanzmusik besorgte die Großantmitolauer Kapelle. Im Gasthause Frant tanzten die älteren Burtschen zu den Klängen der Kapelle Heß aus Marienfeld.

*) Über die bei MAGENBRENNEN, Magen-, Darm-, Leber-, Gallekrämpfen, nervösen Magenleiden, nervösen Zuständen, Schlaflosigkeit, Schwindel, infolge Verdauungsbeschwerden auftretenden Kopfschmerzen, Brechreiz, mit dem weltberühmten amerikanischen „Gastro D“ erzielten Erfolge im Wiener „Kodex-Institut“ (Chilidispital) berichtet die „Wiener Medizinische Wochenschrift“ in einem langen Artikel, welche minutiösen Versuchen erhalten wurden.

Anstatt Brotumsatzsteuer.

— Mehlgeld.

Bucuresti. Das Finanzministerium hat die 3-prozentige Umsatzsteuer nach Brot abgeschafft und die Einhebung einer 0.22 prozentigen Gebühr nach dem Mehl angeordnet.

Im Möbelgeschäft

Georg Paladics

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand No. 41 sind Schlaf-, Speise- und Kombinierte Möbel am billigsten zu haben.

Die amerikanischen Finanzmagdaten sollen Moral lernen

Newyork. In dem bekannten Seebad der amerikanischen Millionäre, in Miami, erschienen gestern in einem Kabarett etwa 100 maßlierte Männer in der Kleidung der internationalen Kur-Flug-Klan-Gesellschaft, verwüfteten die Einrichtung, nahmen an den Gästen eine Leibesdurchsuchung vor und zwangen diese nachher zum sofortigen Verlassen des Nachtlokals. Beraubt wurde niemand, sie wollten den Gästen nur Moral beibringen.

Amerika-Nachrichten

Lobesfall.

In Chicago Ill. ist Witwe Helene Buschmann geb. Ebner aus Neubefchenowa gestorben, betrauert von zwei Söhnen, ihrer Mutter und Verwandten.

Traumung.

In St. Louis hat die Trauung des jungen Paars Adam Müller mit Fr. Maria Magdalena Klein stattgefunden. Der junge Ehemann ist der Sohn des Ehepaars Matthias Müller aus Uivar und Frau Margareta Müller geb. Rapperger aus Sadelhausen. Die junge Frau ist die Tochter des Ehepaars Georg Händlein aus Eurnfebertin und Frau Magdalena geb. Schütz aus Uivar.

In Baltimore hat sich Elford Johnson mit Fr. Magdalena Hemerta, Tochter v. Frau Susanna Hemerta geb. Stejan aus Jahmarkt, vermählt.

Neubefchenowaer Richweih.

Chicago Ill. Am 23. Oktober wurde in Chicago ein Richweihfest nach Neubefchenowaer Gebrauch und Sitte gefeiert. Es ist sehr gemächlich zugegangen.

DIE LEISTUNGS-FÄHIGKEIT DES ARBEITERS NEHT EINE ENFREIBUNG MIT

DIANA FRANZBRANNMANN



Die Wähler von Timis-Lorontal unter Naturschutz gestellt.

Timisoara. Laut einem Dekretgesetz werden sämtliche Wähler auf dem Gebiete des Komitates Timis-Lorontal aus Interessen der Landesverteidigung unter Naturschutz gestellt und dürfen nicht angetastet werden.

Hitlers Flügeladjutant nach Washington entsendet.

Berlin. Wiedermann, der 1. Stützadjutant Hitlers, begibt sich demnächst zu einem 4-wöchigen Aufenhalt in die Vereinigten Staaten. Wie verlautet, wird Wiedermann mit den maßgebenden Washingtoner Kreisen vertrauliche Besprechungen führen u. bei Roosevelt in Audienz erscheinen. Wiedermann war übrigens im Weltkrieg Hitlers Kompaniekommandant.

Noch keine Einigung im Ferdinanden Arbeiterkonflikt

Timisoara. Die Arbeiter der Ferdinanden Eisfabrik begannen eine Bewegung um einen Kollektivvertrag und Lohnerhöhung. Der hiesige Arbeitsinspektor Traian Hanes begab sich persönlich an Ort und Stelle, doch konnte er keinen Erfolg erzielen. Die Verhandlungen werden aber demnächst fortgesetzt.

SPORT

Arad. Die AMGA, die Arader Arbeitermannschaft, spielte Sonntag ihr letztes Spiel mit Unirea-Tricolor aus Bucuresti. Die Arader siegten mit einem Resultate von 3:1 (2:1) in einem vorzüglichen Spiele mit den Goals von Verneil, Patrui, Lucula und Dvorjak.

Cernauti. Die Gloria besiegte die Mannschaft der Cernauter Drago-Loba mit dem überraschenden Resultat von 3:1.

In Cluj war die Victoria Sieger mit 2:1 über die Timisoaraer Chinezul, die Sportul Studentesc besiegte die Crisana aus Groswardein mit 2:1.

Bucuresti. Die aus 4 Gruppen ausgewählte Fußballmannschaft Rumaniens besiegte Venus mit 4:0.

Rapid-Chinezul II 5:2 (2:0), Electrica-Sipensla 4:2 (4:1), Kulturil-Freiburg 4:2, Genarmen-Patria 2:2 (2:0).

Simeria: Mures-Simeria CFR 3:1 (1:0) Reschita: UDR-Solmit 4:1 (3:1), Oradea: Eintracht-Brahova 3:1 (3:0), Carei: CMMZ-Victoria 1:0 (0:0).

Arad. In der Disziplin-Meisterschaft ergaben sich folgende Resultate: Titanus-Astra 2:0, Galoas-CAR 3:2, Tricolor-Transilvania 4:2.

Auslandsresultate: Hungaria-Bispest 2:0, Franzstadt-Budapest 3:1, Neupest-ETO 7:1, Phobus-Budapest 2:0, Bocskai-Lagi 2:2, Elektromos-Ladoves 4:1.

Ueberlastung der Gemeinde Alexanderhausen beim Straßenbau

Die Nachbargemeinde Pehal hat gar nichts zu leisten.

Aus Alexanderhausen wird uns berichtet: Die durch unsere Gemeinde laufende Landstraße wurde hergerichtet, nämlich aufgearbeitet, dann beschottert und gewalzt. Die Gemeinde mußte den auf unserem Straßenteil verwendeten Schotter führen lassen und das Wasser herbeschaffen.

Die Gemeinde wurde weiter verpflichtet, pro Km. 50 Kubikmeter Sand herbeizuschaffen. Der Gemeinderat hat dieses Verlangen abgelehnt, weil erstens die Pehaler keinen Sand zu führen brauchen. Man entgegnete uns, daß man die Pehaler darum verschonte, weil sie eine Schule bauten und genug Führen leisten mußten. Als zweiten Grund der Ablehnung brachte der Gemeinderat vor, daß die Bewohner von Alexanderhausen außer der regelrechten Straßensteuer im Kostenvoranschlag 1936-37 mit 70.000 Lei als Beitrag zum Straßenbau belastet wurden, welchen Betrag wir auch bezahlten.

Die Gemeinde wurde ein zweitesmal ern-

gisch zur Bestellung der Sandfuhrer aufgefordert. Nun wandte man sich an den Senator Dr. Ketter um Rat und dieser sagte, daß das Komitat beim Bau von Straßen das Recht habe, die entlang der Straße liegenden Gemeinden zu Robotarbeiten heranzuziehen. Daraufhin haben wir mit dem Sandfuhrer begonnen. Da es auf unserem Hötter keinen Sand gibt, müssen wir den Sand von Pehal bringen und für den Sand sogar noch 1800 Lei, für das Ausheben aber 2400 Lei bezahlen. Nachher soll die Grube noch mit Erde aufgefüllt werden. Jedes Pferd muß zweimal nach Pehal, das sind 10 Kilometer, fahren. Das ist zuviel von einer Gemeinde verlangt. Kein Wunder, daß die Leute murren und über den Gemeinderat schimpfen, der alles zusagt.

Setzt u. verbreitet die „Arader Zeitung“, weil sie unerschrocken für Wahrheit und Recht kämpft.

Kirchweih in Wizeschdia

Aus Wizeschdia wird berichtet: Bei uns wurde die Kirchweih, unbeeinträchtigt von den politischen Streitigkeiten, in voller Eintracht, lustig abgehalten. Im Lokal des Landwirtschaftsbereins war erster Geldherr Heinrich Oster mit Elisabeth Gröber. Zweiter Geldherr Anton Schmidt mit Katharina Berbered. Den Vorstrauß seligerte Heinrich Oster und verehrte ihn dem Frä. Elisabeth Gröber. Gut und Luch gewann Philipp Bug, der auch im vergangenen Jahr der Gewinner war. Die Musik besorgte die hiesige Kapelle. Es waren ziemlich viel auswärtige Gäste anwesend. Kirchweihpaare waren folgende: Heinrich Oster - Elisabeth Gröber, Anton Schmidt - Katharina Berbered, Peter Kornide - Marianna Stbert, Thomas Schmidt - Marianna Kor-

nide, Nikolaus Dinger - Maria Kollmer, Johann Lindenmayer - Elisabeth Ritsch, Peter Schmidt - Kristina Aron, Franz Noel - Kristina Durk, Johann Berger - Magdalena Müller, Matthias Schach - Katharina Engelmann, Johann Berger - Kristina Werschbach, Thomas Rastopf - Magdalena Kauten, Johann Riesel - Karolina Krachtus, Johann Tomas - Kristina Berbered, Johann Krachtus - Kristina Holz, Dominik Solbi - Magdalena Kollmer, Heinrich Berger - Kristina Junfer, Karl Kornide - Anna Wolf, Johann Bittenbinder - Margareta Laub, Michael Roth - Katharina Wild, Johann Berbered - Kristina Bucher, Michael Solbi - Katharina Durk.

Die Dreghan'sche Bäderei

mit nachweisbar großem Verkehr, Drei-Stage-Dampfbadofen, modernste Maschineneinrichtung neues Haus mit allem Komfort, wegen zweifachem Todesfall bringend zu verkaufen in Sugoj.

Über 100 Timisoaraer Damenschneidereien müssen sperren

Timisoara. Wie bekannt, müssen laut dem neuen Gewerbegesetz bei Respektierung der erworbenen Rechte die Gewerbetizigen umgetauscht werden. Vielerorts ergaben sich jedoch aus dem Umtausch Ueberprüfungen, die mit der Verweigerung von neuen Lizenzen endeten. So geschah es auch in Timisoara-Lemeschwar, wo die Arbeitskammer vielen Handwerkern die Gewerbetizenz entzogen hat, obwohl die Betreffenden ihr Gewerbe

Jahrzehnte hindurch ausübten. Mehr als 100 hiesige Damenschneider und Schneiderinnen wurden aufgefordert, ihre Werkstätten innerhalb 5 Tagen zu schließen.

Dabei wurden natürlich nicht nur die Handwerker, sondern mehrere Hundert männliche und weibliche Angestellte jetzt, im Winter, brotlos gemacht. Hoffentlich wird sich ein Weg zur Abhilfe finden.

Strümpfe, Handschuhe, Sweater, Winter-Trikotagewaren, Seidenlombines und -Hosen, Woll- und Seidenschale, am billigsten bei BOGYÓ, Arad, Str. Eminescu 1.

Sensationelle Neuheiten

zu noch niedrigeren Preisen in Weihnachts- und Neujahrs Geschenken bei Carol Pollat

Papier- und Spielwarengeschäft. - Timisoara, 4. Bez., Place General Dragalina Nr. 8. Größte Auswahl in Nitolo-Geschenken.



Oppositionelle Einheitsfront für die Wahlen

Bucuresti. Laut Meldung der gestrigen Morgenblätter sind zwischen den Oppositionsparteien bereits seit 2 Tagen Verhandlungen im Gange, die die Bildung einer Einheitsfront für die Parlamentswahlen bezwecken. Wie verlautet, nehmen an dieser die Cuga-Bogisten nicht teil.

Wichtig für Ausländer

Bucuresti. Im Arbeitsministerium wurde festgestellt, daß zahlreiche Ausländer ihren Gesuchen nicht alle verlangten Nachweise und Zeugnisse beigelegt haben. Das Arbeitsministerium läßt nun bekannt geben, daß den Betreffenden zur Beschaffung der fehlenden Schriften ein Aufschub bis zum 31. Dezember gewährt wird.

Todesfälle

In Barfisch ist Witwe Susanna Bertmann im 83. Lebensjahre gestorben.

In Engelsbrunn starb dieser Tage die 88-jährige Frau des dortigen Musikers und Freibühners Johann Klepp, geb. Elisabeth Vogel, an einem unheilbaren Leiden, wegen welchem die bedauernswürdige Frau fast ein ganzes Jahr lang im Bette verbringen mußte. Die Verstorbenen hinterläßt außer ihrem Mann 4 Kinder. Interessant ist der Umstand, daß der Tod die Frau gerade an dem Tage ereilte, an welchem sie Geburts- und Namenstag hatte.

In Weischedau ist im 49. Lebensjahre Anton Schifferle gestorben, betrauert von seiner Gattin und 3 unehelichen Kindern.

In Sawoschdia (Rom. Severin) ist der aus Weischedau gebürtige Johann Schneider gestorben. Er hinterließ seine Witwe und 8 Kinder.

Selbstmord in Sobrin.

Aus Sobrin wird uns berichtet: Die 52-jährige Frau Agnes Botos hat sich in einen Brunnen auf der Straße gegen Gottlob in den Brunnen gestürzt. Sie wurde erst nach einigen Tagen von einem Manne entdeckt, der die Pferde am Brunnen tränken wollte. Die Selbstmörderin war verheiratet und Mutter mehrerer Kinder. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Mittwoch, den 24. November.

Bucuresti: 18 Kapelle Salomea. 20.06 Berühmte Sänger (Schallplatten). - Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten, 21 Oskar Jooss spielt. - Wien: 11.50 Ueber Kinderziehung, 20.35 Großes Gesellschaftskonzert. - Budapest: 14 Zigeunerkapelle, 19 Luftschiff-Vortrag, 20.20 Funkkapelle.

Donnerstag, den 25. November.

Bucuresti: 20.10 Gartenkonzert, 21.15 Sinfoniekonzert. - Deutschlandsender: 15 Mittagshändchen, 21 Zauber der Melodie. - Wien: 12.25 Bavenemusik (Schallplatten), 20.25 Lustig wohnen. - Budapest: 18.30 Zigeunerkapelle Mursi, 20.35 Die schwarze Lupe, Hörspiel.

AM 25 NOVEMBER

Simfonie-Konzert des Cluj-Klausenburger Opern-Orchesters

Dirigant: Jean Bobescu

IM KULTURPALAIS IN ARAD

Solistin: Gabriele Torsanu

Eintrittskarten bei Firma Albert Szabo.

(Veranstaltet vom Verein der Kinderfreunde.)

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Briefe 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kosten 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet, usw. kostet der Quadratmeter im Unterstentel 4 Lei oder die entsprechende Zentimeterhöhe 26 Lei; im Festteil kostet der Quadratmeter 6 Lei und die entsprechende Zentimeterhöhe 36 Lei.

Achtung Gastwirte! Die Valomaer, Silascher Gedragsweine werden an Geschmack, Malzgebirg von keinem anderen Wein übertroffen. Die Preise sind billig. Anfragen: Informator, Valoma 202.

2 Vorhölzer-Eber, 8 Monate alt, reinrassig, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Karl Egl, Schönborn (Jud. Arab).

„Phönix“ mit seinen mehr als 500 Koch- und Mehlspeiserezepten hat schon unzählige jungen Frauen aus der Vorleghenheit geholfen. Preis 50 Lei. Zu haben beim „Phönix“-Verkauf oder gegen Voreinlösung des Geldes direkt vom „Phönix“-Verkaufstag, Trab, Plaza Plenei 2.

Fluoreen-Unterricht erteilt Georg Lecher, Kismarad, Holzgasse No. 18.

Kranke Menschen möchte romanische Sprachunterricht an Schüler und Erwachsene erteilen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

30-jähriger Wiener sucht deutsch-ungarisch sprechende Parmerin. Zuschriften unter „Deutsch-Arab“ an die Verwaltung des Blattes.

Käse, Milchschnitten in verschiedenen Größen und Ausführungen empfiehlt: Weib & Götter, Timisoara-Josefstadt, Str. Bratiana 30/a.

Ca. 1 Wagon Prima Tafeläpfel Batusil, Stettiner, Kanba Kelnette, Kähler Reinette, zu haben bei Michael Fik, Dumbrauent-Elisabethstadt, (Jud. Larnava-mica).

Dr. Ländige hiermit meine sehr geehrten Kunden, daß ich mit dem Verkauf meiner Obstbäume begonnen habe. Bäume legt man womöglich im Herbst, da die Anwurzlung dann sicherer ist. Ich empfehle meine in der eigenen Baumzucht gezüchteten Obstbaum-Spezialitäten. Die besten italienischen und französischen Pflanzsorten, Rosen-Neuhelien, garantiert reinfortig, billig zu haben in der Rosen- und Baumzucht des Ludwig Papp, Kunstgärtner, Arab, Str. L. Serb 27. Preisliste sende ich auf Verlangen.

RADIOS
Neue Reg- u. Knoden-Apparate gegen 120.- Lei. Haben pro Woche zu haben bei der Fabrikantenerlage. Gebrauchte Radioapparate werden eingetauscht. Arab, Str. S. Ghendi Nr. 9. im Hof-Lager.

WER
möchte sich an gutgehendem Unternehmen mit ca. 200.000 Lei als stiller Teilhaber beteiligen? Adresse unter „Sehr rentabel“ an die Verwaltung der „Kronstädter Zeitung“, Brasov, erbeten.

Gebetbücher
Neue und überlesene Bücher
Jugendchriften
Musikalien
Grammofone und Platten etc.
„Hohner“ Hand- und Mundharmonikas
Gebetbüchlein billig bei
I. KERPEL, Arad,
Bulev. Regina Maria.

Was ist die Freude unserer Kleinen?
Die Weihnachtsgeschenke von Onkel Schwarz!
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Weihnachts-Spielwaren-Ausstellung
Verkauf en gros und en detail.
Juliu Schwarz
Timisoara, L. Reg., Str. Merys Nr. 1.

Eraunung Lorenz Leichert mit Kathi Amann.

Mittwoch, am 23. November, mittags um 12 Uhr führt einer unserer tüchtigsten jungen Volksgenossen, der in unserer völkischen Leben weit und breit wohlbekannte Neuarader Junglandwirt und Mitglied des Arader Kreisrates unserer Volksgemeinschaft, Lorenz Leichert, in der Neuarader römisch-katholischen Pfarrkirche seine Herzogswahlte, die anmutige Landwirtschwester, Frä. Kathi Amann zum Traualtar.

Unterbringung der Männer durch Abbau der weiblichen Beamten

Bucuresti. Die Regierung beschäftigt sich mit einem Plan, durch Entlassung der Beamtinnen, besonders der verheirateten Frauen, Männer, hauptsächlich Absolventen von Mittel- und Hochschulen, — anzustellen. Die Beamtinnen mit mehr als 15-jähriger Dienstzeit sollen pensioniert, jene mit weniger Dienstzeit mit einer Abfertigung entlassen werden. Auf diese Weise sollen allein bei der Eisenbahn 15.000 Stellen frei und durch Männer besetzt werden.

Verkauf des Ciria-Wilagoscher Bohus-Kastells

Ciria-Wilagosch. Die Familie Bohus besitzt hier zwei Kastelle, die beide zum Verkauf ausgesetzt sind. Dem einen gehört ein großer Park und Obstgarten gehört, verhandeln die Kaufleute Johann Zeche und Josef Haas, die 1 Mill. 200.000 Lei anbieten. Sollte der Kauf zustande kommen, wird das Kastell abgetragen, das Baumaterial verkauft und der Platz parzelliert. Dieses Kastell ist ein alter Bau und in einem Gebäude befand sich in der Türkenzeit ein Harem. Das andere Kastell ist davon berühmt, daß dort am 13. August 1849 der Waffenstillstand zwischen Göräeh und den Russen unterschrieben wurde.

Zinsfuß herabgesetzt

Die Nationalbank hat mit Wirksamkeit vom 18. Dezember den Zinsfuß von 5 1/2 auf 5 Prozent jährlich herabgesetzt.

Strenge Beurteilung von bestechlichen Beamten

Timisoara. Die Tafel verhandelte gestern die Bestechungsaffäre der ehemaligen Arader Holzfirma „Lomach“, gegen die vor mehreren Jahren der entlassene Beamte Dr. Grünfeld die Anklage wegen Steuerverheimlichung erstellte. Die Firma wurde auch zur Zahlung von 225 Millionen Lei Geldstrafe verurteilt. Im Laufe des Verfahrens wurde auch erwiesen, daß der Betrug mit Hilfe der Steuerkontrolloren Livius

Kerconu und Alexander Man begangen worden war, die beide Millionen Lei an Schweigegeld einstießen. Der Gerichtshof verurteilte wegen Bestechlichkeit Kerconu zu 6 und Man zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und Dr. Grünfeld wegen Bestechung zu 4000 Lei Geldstrafe. Die Tafel setzte das Straußmaß bei Kerconu auf 1 1/2 und bei Man auf 1 Jahr herab, während Grünfeld freigesprochen wurde.

Kirchweih in Triebswetter

Aus Triebswetter wird berichtet: Die Kirchweih wurde bei uns 3 Tage lang in aller Fröhlichkeit und Lust gefeiert. Erster Geldherr war im Gasthause Kotron Johann Schab mit Rosina Schreier und 2. Geldherr Franz Polna mit Maria Born. Folgende Burschen tanzten hier: Franz Lesor, Johann Klein, Johann Roth, Niki Rosner, Nikolaus Oberten, Johann Pettschau, Jakob Drag, Nikolaus Klefer, Wilhelm Katschoff, Johann Thoma, Michael Rönig, Johann Wegel, Nikolaus Domele, Johann Frik, Jakob Barthu, Franz Schleich, Johann Lei, Jakob Schorsch, Nikolaus Balzer, Peter Aron, Nikolaus Drag, Franz Kall, Johann Köhlen, Sebastian Schmiedling, Franz Balzer. Den Vorstrauß erstand der erste Geldherr Johann Schab um 1000 Lei und schenkte ihn seiner Tänzerin Rosina Schreier. Die Musik besorgte die Kapelle Schreier.

Fretot, Johann Pier, Dominik Gräber, Nikolaus Kandler, Nikolaus Wolf, Karl Witte, Franz Szentes, Franz Szatorff, Josef Schady, Franz Schleich, Niki Mathuas, Anton Renge, Johann Polna, Josef Wolf. Den Vorstrauß lizitierte um 1400 Lei der 2. Geldherr Josef Schreier und schenkte ihn Anna Roth. Die Musik besorgte die Kapelle Pier.

Im Hotel feierte der Sportverein am Sonntag Kirchweih. Erster Geldherr war Wilhelm Braunstädter, 2. Geldherr Otto Friesenhahn. Den Vorstrauß erstand in amerikanischer Lizenz Nikolaus Wolf um 2000 Lei und überreichte ihn seiner Gattin Käthe Wolf. Die Musik besorgte die Gottlober Kapelle.

Im Hotel feierte die älteren Burschen und die verheirateten Männer zu den Klängen der Kapelle Marter.

Am Montag feierte im Hotel Aron der Handels- und Gewerbeverein Kirchweih. Erster Geldherr war Josef Feit, 2. Geldherr Ludwig Rottre. Den Vorstrauß lizitierte Malermeister Nikolaus Oberten um 600 Lei. Die Musik besorgte hier die Kapelle Job aus Dobrin.

Erschienen sind:

- Landmann-Kalender Lei 16.—
- Volks-Vote-Kalender Lei 10.—
- Familien-Kalender Lei 14.—
- Helmat-Vote-Kalender Lei 8.—

zu haben bei allen „Phönix“-Verkausern, Kaufleuten oder direkt vom

„Phönix“-Kalenderverlag
Arab, Plaza Plenei 2.

SPIELPLAN des Arader ungarischen Stadttheaters.

Dienstag: Abend 9 Uhr „Sarga pitykés közlegény“.

Mittwoch: Nachmittags 5 Uhr „Urilány szobát keres“ mit billigen Eintrittskarten, Abend 9 Uhr „Sarga pitykés közlegény“.

Donnerstag: Abend 9 Uhr „Plat-szertár“ (Mit Auftritt Hugo Kozma).

Freitag: Abend 9 Uhr „Anyasziv“ (Mit Hilda Lazar in der Hauptrolle).

Samstag: Nachmittags 5 Uhr „Golyaszanatorium“, mit billigen Eintrittskarten.

100 Stundenkilometer mit dem Fahrrad

Ein Berufsfahrer in Cremona (Italien) hat eine Vorrichtung erfunden, die an einem Fahrrad angebracht, die Geschwindigkeit vergrößert, d. h. von etwa 15 auf 70 Kilometer in der Stunde erhöhen kann. Der Erfinder hat außerdem noch ein Fahrrad von besonderer Bauart konstruiert, das, mit seiner Vorrichtung versehen, mit Leichtigkeit eine Stundengeschwindigkeit von 100 Kilometer erreichen kann. Alle diese Rekordleistungen sollen mit demselben Aufwand an Muskelkraft erzielt werden, den man heute zur Fortbewegung mit einem normalen Fahrrad braucht.

Appellation gegen den Dobriner Kostenvoranschlag mit teilweise Erfolg.

Aus Dobrin wird uns geschrieben: Der Gemeinderat hatte seinerzeit gegen einige Posten des Kostenvoranschlags appelliert, die seitens der Präfektur, entgegen dem Willen des Gemeinderates, aufgenommen wurden. Dieser Tage verhandelte das lokale Verwaltungsgericht in Timisoara die Appellation und hat einen Betrag von 100.000 Lei, welcher seitens der Präfektur zur Anlegung eines Schulbaufondes in den Kostenvoranschlag aufgenommen wurde, gestrichen. Mit der Appellation gegen die übrigen Posten wurde der Gemeinderat abgewiesen, weil die Appellation angeblich nicht gehörig begründet war. Die Gemeinde hat gegen diesen Entscheid an das zentrale Verwaltungsgericht in Bucuresti appelliert.

Missionspredigten in Rekasch.

Wie uns aus Rekasch berichtet wird, treten dort gegenwärtig zwei Missionsprediger a 15 Belgrad in der Gemeinde, die den schottischen Einwohnern predigen. Nach zwei Wochen werden deutsche Missionsprediger kommen, um die deutsche Bevölkerung zu betreuen. Da die Missionsprediger gute Redner sind, strömen die Leute in Scharen in die Kirche, um sie anzuhören.

Lauungen u. Verlobungen

In Deutschmorawitz wurde Jakob Papiion mit Frä. Ida Schlitter getraut.

In Wetschhausen wurden getraut: Martin Raupa mit Frä. Katharina Schloffer und Josef Wertham mit Frä. Rosalia Westreicher.

In Kleinbetschkerel haben sich verlobt: Johann Klingler mit Katharina Benz, Thomas Reiter mit Susanna Wirt und Franz Dix mit Maria Wirt. Getraut wurde Matthias Kollit mit Margareta Körsch.

In Traunau findet die Trauung des Schlossermeisters Moix Eichorn mit Apollonia Andrei statt. Die Gäste, 300 an der Zahl, werden im Tipler'schen Gasthause bewirtet. Die Musik besorgt die Wenz'sche Musikkapelle.

In Rekasch wurden getraut der Junglandwirt Peter Kleitsch mit Frä. Anna Burger und der Junglandwirt Franz Riburg mit Frä. Katharina Anton.